

mit Reichsbedeutung hergestellt. Außerdem ist ein neuer Bühne durch Grima und seine Umgebung mit Abbildungen erweitert, die über vor Wiede wissenschaftliche Ausstreu gibt und zum Preis von 75 Pf. in den Ausstellungen zu haben ist. Diesen, die Grima als Sommertruppe oder zu beweisendem Aufenthalts wünschen wollen, wird dieser Bühne durch den Verein zur Hebung des Werkes in Grima auch unentgeltlich abgegeben.

\* Bad Nördlingen im bayerischen Hochland, bekannt durch seine berühmte Sage und seine Hölle, gelangt immer mehr in die wiederechte Reihe der deutschen Bäder. Am besten dokumentiert ist dies durch die seit langem laufende Ausstellung. Viele Familien aus Italien, Südtirol, Südmähren, Südböhmen, Südtirol und England ziehen zu dem Badepublicum viele Mitglieder des Hochadels.

### Bücherbesprechungen.

Die Romantikfamilie „Neue“ (Deutsche Verlags-Anhalt in Stuttgart) ist durch drei neue Bände bereichert worden. Der erste, Nr. 17 der Bibliothek, enthält die zweite Auflage des „Italiens-Roman“ „Die Raubgräber“ von Graf von Sacerdoti, Nr. 18 die zweite Auflage von „Italiens“ Roman von Adalbert, und Nr. 19 „Neu-Berlin“. Erzählungen von Graf von Sacerdoti, ebenfalls zweite Auflage. Wie haben alle drei Werke bei ihrem erstaunlichen Erfolge eingeschlagen, besonders und können und daher bestrebt auf den Historisch-künstlerischen und in ihrem literarischen Charakter und auch in rein künstlerischer Hinsicht von hoher Wirkung sind. Die Ausstattung ist trotz des sehr billigen Preises, der Band kostet nur 50,- eine Tadellos.

### Aus dem Geschäftsvorkehr.

\* Von verlässlicher ist gegen Kundenbedürfnis. Es ist möglich um die Herkunft liegt man in den Reihungen von Einheiten, die hier und dort in den verschiedenen Städten liegen. Die Sommerfrische werden nicht. Der lebenswichtige Gedanke, daß man bei der Herkunft im Eigentum nicht vollständig vorhanden ist, ist ebenso wie die tatsächliche Verhältnisse, die man bei einer einem Bruch des rechten Unterstandes und einer Kopfwunde auf einen Bruch des linken Unterstandes hingestellt hat. Er befindet sich in der königlichen Charakter in Behandlung des Prokonsuls Königs.

\* Berlin, 13. Juli. Die „Kreuzzeitung“ meidet: Nicht der Landungsabordnung, Generalleutnant g. D. von Heydelski hat den berichteten Unfall gehabt, sondern der frühere Kommandant von Danzig, der erst am 17. April d. J. zur Disposition gestellt worden ist. Generalleutnant v. Heydelski wurde, als er im Begriff war, eine Straße zu bestehen, von einer Dreitonne von hinten überfahren. Jedenfalls die Räder über ihn weggingen, wobei er auch einen Bruch des rechten Unterstandes und einer Kopfwunde auf einen Bruch des linken Unterstandes hingestellt hat. Er befindet sich in der königlichen Charakter in Behandlung des Prokonsuls Königs.

\* Berlin, 13. Juli. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt: Neben die Regelung des Personenverkehrs nach der Düsseldorfer Industrie- und Gewerbeausstellung sind vorherrschend unsichere Ausschauungen verbreitet. Die Sache verzweigt sich so, daß für den gesammelten rheinisch-niedersächsischen Bezug, aus dem ein lebhafter regelmäßiger Verkehr zu erwarten ist, auch regelmäßige Sonderzüge mit wesentlich ermäßigten Fahrpreisen direkt nach und von den Ausstellungsbahnhöfen gefahren werden. Das aber auch den Betreibern der weiter entfernten Gebiete Belangen wird, das die Besucherin gegen Eisenbahn-Dienstleistungen. Diese Veränderung wird übernommen von der neuen und älteren Dienstleistung und Dienstleistung. Generals-Agentur für Sachsen in Dresden; die Bedingungen sind so constante und mögliche, daß der genaue Ausdruck gar nicht ist. Der Befehl gegen die großen Vorhalle, welche eine Sicherung gegen Einbruch-Elektrolyt steht. Es ist die Art, auf das Geschehen der Statuten und Wiederherstellung-Gesellschaft hinzuweisen, wie es sich auf den Abschluß der Befreiung für das Jahr 1901 ergibt. Damals waren Verhandlungen in Kraft am Schluß des Jahres 1901 für 9 672 500 777,- — Das Hauptkapital beträgt 9 000 000,- Die Börsen-Einnahme für 1901 19 222 024,- Pfund z. Seit Beileiter der Gesellschaft wurden für Schiffe nicht weniger als 216 Millionen Pfund bezahlt. Diese Kosten überschreiten den großen Umsatz der Gesellschaft diese Gesellschaft einzigenmaßen unzureichend machen. In Leipzig bezogt die Gesellschaft zahlreiche Agenturen.

### Nach Schluss der Redaktion eingegangen.

Es in jeder Stadt mitgetragen, während das Deutsches englische Telegramm habe, wie es aus der Untersuchung erscheint, der Schaden nicht soviel ist. Es ist nichts für Verhandlungen und unverhältnismäßige Verhandlungen nicht vorbereitet zu machen.

\* Berlin, 13. Juli. Von der Kaiserreise wird gemeldet:

Waldeck-Rousseau hatte in Odde am Freitag nach einer Partier Meldung im Ganzen drei Unterredungen mit Kaiser Wilhelm, Vor- und auf der Hohenholzern, Nachmittag auf der Meier'schen Yacht, an deren Bord der Kaiser sich ungelegentlich über französisches Haushalten unterhielt, endlich Abends beim Gastmahl auf der Hohenholzern. Hier dauernte die Unterhaltung zwischen dem Kaiser und dem ehemaligen Consulat voll vier Stunden. Waldeck-Rousseau kennt Deutschland von früheren Besuchen her, und besonders genau Düsseldorf, von dessen muhverhafsten Anlagen er einen großen Eindruck mitnahm. Obwohl die Unterredung einen durchaus privaten Charakter trug, wird ihr mit Rücksicht auf die Sonderbedeutung Waldeck-Rousseau's unter den Staatsmännern Frankreichs erhebliche Bedeutung beigegeben. Der „Vocal-Anz.“ erinnert daran, daß vor drei Jahren während der wilhelminischen Kreuzfahrt die Idee ventiliert wurde, ein Mitglied des Cabinets Waldeck-Rousseau möge eine Audienz bei Kaiser Wilhelm nachsuchen. Man beschreibt als den eventuellen Vertrauensmann des Cabinets. Der „Argos“ berichtet, daß das Leben Waldeck-Rousseau's auf den Kaiser einen vorzüglichen Eindruck gemacht habe. Waldeck-Rousseau begab sich später nach Christiania und wird, wie verlautet, von dort einen Privatbericht über seine Begegnung mit Kaiser Wilhelm an Lübeck gelangen lassen.

Vergen, 13. Juli. Die Kaiserjacht „Hohenzollern“ traf gestern Nachmittag hier ein und verbleibt hier bis Dienstag früh. An Bord ist alles wohl. (Wörth)

\* Berlin, 13. Juli. Wie der „Post“ aus Wien meldet wird, verlässt in den nächsten maßgebenden Kreisen mit Bestimmtheit, daß Kaiser Wilhelm dem König von Italien im November den Gegenbesuch abstimmt und auf seiner Reise nach Rom vom Reichskanzler Grafen Bismarck begleitet sein werde.

\* Berlin, 13. Juli. Da der Präsident des Reichsbergschaffung des deutschen Kaisers meldet die „Kreuzzeitung“: Und ist dieser Brief im Vororten zugelassen worden, und zwar als Abdruck in der Nr. 189 der in Neidenberg erscheinenden „Deutschen Volkszeitung“ vom 11. Juli. Danach ist er in der Nummer 27 vom 3. Juli im „Polizeianzeiger“, der von der k. k. Polizeidirektion in Prag herausgegeben wird, erschienen. Der Text dieses Briefes ist aber nicht nur „so ungeheuerlich“, sondern einfach — und das mag dem umweltbewußten Geschichtlichen Intellektuellen Urheber“ auf deutsch angesehen werden — eine vorherrschende Gemeinschaft! — Wir können dabei aber nicht mit unseren Erstaunen darüber zurückhalten, daß eine k. k. Polizeidirektion in Prag diesen Steckbrief angeschauten und beschriften in dem „Polizeianzeiger“ hat!

\* Berlin, 13. Juli. Der Reichskanzler Graf von Bismarck hat sich, begleitet von dem beladenen Fürsten Alvensleben und mehreren Sekretären, nach Nordrhein gegeben. In den letzten Tagen hatte der Reichskanzler längere Verhandlungen mit dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes Freiherrn v. Richthofen und dem Unterstaatssekretär Wirtschaftsminister Rath v. Mühlberg, ferner mit dem Staatssekretär des Innern Grafen v. Poddewitz, dem Minister des Inneren Freiherrn von Hammerstein in den hier accrediteden Botschaften und anderen höheren Beamten.

\* Berlin, 13. Juli. Die Ausstellung des Reichsbaudammbestsatz wird in ihren vorbereitenden Städten bislang mit besonderen Schwierigkeiten verknüpft sein, vor Allem lassen sich nach Lage der Gefegebung für den nächsten Ort die Einnahmen aus der Zukunft und Vorauswissen nicht leicht schätzen. Es ist deshalb kaum zu erwarten, daß der Bundesrat mit der Prüfung des Orts vor Ende November fertig wird und daher ist auch eine frühere Erbringung des Orts an den Reichstag als in den letzten Jahren nicht vorauszusehen.

\* Berlin, 13. Juli. Die „Kreuzzeitung“ meidet: Nicht der Landungsabordnung, Generalleutnant g. D. von Heydelski hat den berichteten Unfall gehabt, sondern der frühere Kommandant von Danzig, der erst am 17. April d. J. zur Disposition gestellt worden ist. Generalleutnant v. Heydelski wurde, als er im Begriff war, eine Straße zu bestehen, von einer Dreitonne von hinten überfahren. Jedenfalls die Räder über ihn weggingen, wobei er auch einen Bruch des rechten Unterstandes und einer Kopfwunde auf einen Bruch des linken Unterstandes hingestellt hat. Er befindet sich in der königlichen Charakter in Behandlung des Prokonsuls Königs.

\* Berlin, 13. Juli. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt: Neben die Regelung des Personenverkehrs nach der Düsseldorfer Industrie- und Gewerbeausstellung sind vorherrschend unsichere Ausschauungen verbreitet. Die Sache verzweigt sich so, daß für den gesammelten rheinisch-niedersächsischen Bezug, aus dem ein lebhafter regelmäßiger Verkehr zu erwarten ist, auch regelmäßige Sonderzüge mit wesentlich ermäßigten Fahrpreisen direkt nach und von den Ausstellungsbahnhöfen gefahren werden. Das aber auch den Betreibern der weiter entfernten Gebiete Belangen wird, das die Besucherin gegen Eisenbahn-Dienstleistungen. Diese Veränderung wird übernommen von der neuen und älteren Dienstleistung und Dienstleistung. Generals-Agentur für Sachsen in Dresden; die Bedingungen sind so constante und mögliche, daß der genaue Ausdruck gar nicht ist. Der Befehl gegen die großen Vorhalle, welche eine Sicherung gegen Einbruch-Elektrolyt steht. Es ist die Art, auf das Geschehen der Statuten und Wiederherstellung-Gesellschaft hinzuweisen, wie es sich auf den Abschluß der Befreiung für das Jahr 1901 ergibt. Damals waren Verhandlungen in Kraft am Schluß des Jahres 1901 für 9 672 500 777,- — Das Hauptkapital beträgt 9 000 000,- Die Börsen-Einnahme für 1901 19 222 024,- Pfund z. Seit Beileiter der Gesellschaft wurden für Schiffe nicht weniger als 216 Millionen Pfund bezahlt. Diese Kosten überschreiten den großen Umsatz der Gesellschaft diese Gesellschaft einzigenmaßen unzureichend machen. In Leipzig bezogt die Gesellschaft zahlreiche Agenturen.

Souverän die schaltungsvolle und würdevolle Aufnahme zu Thell werden lassen. Der König von Italien wird von dem Minister des Äußern Prineti begleitet, welcher mit seinem Volk und mit dem wohlbekannten Erfolg die äußere Politik seines Landes leitet. Auch die übrigen Blätter bringen herzlich gehaltene Begrüßungsansätze.

\* Petershof, 13. Juli. Der König von Italien ist um 4½ Uhr Nachmittags hier eingetroffen.

\* Petershof, 13. Juli. Zum Empfang des Königs von Italien waren auf dem mit Blumen und italienischen und russischen Fahnen reich geschmückten Bahnhof sämtliche Minister, an ihrer Spitze Graf Lambsdorf,

sowie eine große Anzahl von Hofrädensträgern und Generälen erschienen. Kurz vor 4½ Uhr trafen der Kaiser, geschmückt mit der Kette des Annunciatorden, der Großfürst-Thronfolger und alle hier anwesenden Großfürsten ein. Als der Zug mit dem Könige eintrat, stieß die Kapelle des Novo-Tschetschenschen Infanterieregiments, welches die Ehrenwache stellte, die italienische Hymne. Der König und der Kaiser begrüßten sich auf Herzlichste und schritten dann die Front der Ehrenwache ab, an deren rechtem Flügel sämtliche höhere Offiziere aufstellten zu geweihten hatten. Nach einem Paradeschritt der Ehrenkompanie fand die gegenseitige Verstellung der Gefolge statt; Kaiser Nikolaus unterhielt sich längere Zeit mit Prineti, der Königin von Italien mit dem Grafen Lambsdorf. Alsdann fuhren der Kaiser und der König von Italien unter der Ehre des Leibgarde nach dem Palais. Langs der Einzugsstraßen bildeten Truppen Später. Das Palais Petershof war mit Blumen und Girlanden reich geschmückt. Eine große Schauermenge begnügte die Monarchen sympathisch. Beim Eintritt im Palais wurde der König von Italien von dem Hofminister Baron Frederici, dem Oberhofmarschall Büttner-Dorff, dem Oberceremonienmeister Hendrik, dem Hofmarschall Grafen von Venken und dem Commandanten des Palais Petershof empfangen. Kaiserin Alexandra, die Kaiserin-Mutter und die Großfürstinnen erwarteten den König im Salon der Kaiserin. Nach der Begrüßung fand die Vorstellung der beiderseitigen Gefolge im Porträtkabinett des Schlosses statt.

\* Petershof, 13. Juli. Zum Reichstagssitz Graf v. Bismarck und Gemahlin sind heute Mittag zu längerem Gespräch hier eingetroffen.

\* Berlin, 13. Juli. Prinz Heinrich ist heute Nachmittag 8 Uhr hier ein und besichtigte die Hofanlagen und das Rathaus. Der Prinz wurde von der Bevölkerung sehr freudig begrüßt.

\* Düsseldorf, 13. Juli. Gestern Abend 14 Uhr passierte der millionäre Besucher den Eingang der Ausstellung.

\* Wien, 13. Juli. Die Landstage in Zemberg und Brunn wurden gestern geschlossen. Im galizischen Landtag verkündete der Landesherr Graf Poroski in seiner Schlusrede daran, daß der Landtag die Gefühle des Schmerzes wegen getöteter Sohnen ausdrücklich hat.

\* Wien, 13. Juli. Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Eggen: Gegen Schönert und die Alldutschen fordern gestern Abend große Strafandrohung und Entfernung unter dem Ruf: „Los mit Schönert!“ Der Abgeordnete Ito wurde durch einen Steinwurf erschlagen an der Seite verwundet.

\* Paris, 13. Juli. Mehrere nationalistische Blätter greifen Waldeck-Rousseau wegen seines Verhältnisses zum deutschen Kaiser an. „Antrittsgegen“ sagt Waldeck-Rousseau ratschläge durch diesen Besuch die Erklärungen von Jaurès betrifft. „Ehre mit Schönert“ schreibt: Es ist das erste Mal seit dem Bericht von Elsass-Lothringen, daß ein französischer Exminister ernsthaft an der Stütze vertraut.

\* Paris, 13. Juli. Waldeck-Rousseau wegen seines Verhältnisses zum deutschen Kaiser vertritt. Die benapartistische „Autorität“ meint, die Begegnung sei zweifellos von langer Hand geplant; Waldeck-Rousseau bereite den Besuch des Kaisers in Paris vor.

\* London, 13. Juli. Bei dem geistigen Empfang Kitchener's sprach König Eduard dem General aus Würmste seine Freunde und seinen Dank für die vom ihm geleistete Dienste aus und überreichte ihm die Auszeichnungen des neuen Ordens für Verdienst. Heute früh ist Kitchener zum Besuch Salisbury's nach Hatfield abgereist.

\* London, 13. Juli. Amtlich wird berichtet: Lord Salisbury ist am Freitag von seinem Amt zurückgetreten. Salisburys ist zum Ministerpräsidenten ernannt worden.

\* Southampton, 13. Juli. Sir Gordon Spry ist der Premierminister der Capoletti, ist heute noch Kapitän abgereist.

\* Breslau, 13. Juli. Der König von Italien traf gestern Abend hier ein. Der mit italienischen und russischen Fahnen geschmückte Bahnhof war für das zahlreich erschienene Publikum nicht abgelaufen. Als der König seinem Salzwagen entstieg, wurde er vom Generaladjutanten Generalleutnant Fürst Dölgorn und dem Hofschauspieler empfangen. Er schritt hierauf die Ehrenwache, welche vom 2. Dragoner-Regiment gestellt war, ab. Die Regimentsmusik spielte hierbei die italienische Hymne. Der König zog sich alsdann in die königliche Wohnung zurück und legte nach einem Aufenthalt von einer halben Stunde seine Reise nach Petersburg fort.

\* Petersburg, 13. Juli. Das „Journal de St. Petersburg“ schreibt: Der König von Italien trifft morgen in Petersburg ein. Der erhabene Souverän weiß bereits, daß Kronprinz einmal in Russland, seit seiner Thronbesteigung ist dies der erste Besuch, den Seine Majestät einem fremden Hofe abstattet. Vom Beginn seiner Regierung an hat König Victor Emanuel III. es verstanden, mit großer Autorität seine Macht zu betonen. Seine Majestät erfreut sich bei seinen Unterthanen einer tiefen Verehrung und Respekt, für die seine große Popularität ein Beweis ist. Beide Herrscherhäuser sind durch Bande der Verwandtschaft und Freundschaft mit einander verknüpft. In Russland sieht man Italien und bewundert man den italienischen Geist in allen seinen Ausdrucksformen. In politischer Hinsicht widersetzen die Interessen beider Nationen einander untrüglich und auf seinem Gebiete. Im Laufe der jüngsten Ereignisse sind beide Regierungen berufen gewesen, gemeinsam eine Aktion durchzuführen, welche der Sache des Reichs und der Civilisation diente. So wird der Empfang, welcher dem König Victor Emanuel bereitet werden wird, äußerst herzlich sein; unsere Bevölkerung wird den erhaltenen

Souverän die schaltungsvolle und würdevolle Aufnahme zu Thell werden lassen. Der König von Italien wird von dem Minister des Äußern Prineti begleitet, welcher mit seinem Volk und mit dem wohlbekannten Erfolg die äußere Politik seines Landes leitet. Auch die übrigen Blätter bringen herzlich gehaltene Begrüßungsansätze.

\* Petershof, 13. Juli. Der König von Italien ist um 4½ Uhr Nachmittags hier eingetroffen.

\* Petershof, 13. Juli. Zum Empfang des Königs von Italien waren auf dem mit Blumen und italienischen und russischen Fahnen reich geschmückten Bahnhof sämtliche Minister, an ihrer Spitze Graf Lambsdorf,

sowie eine große Anzahl von Hofrädensträgern und Generälen erschienen. Kurz vor 4½ Uhr trafen der Kaiser, geschmückt mit der Kette des Annunciatorden, der Großfürst-Thronfolger und alle hier anwesenden Großfürsten ein. Als der Zug mit dem Könige eintrat, stieß die Kapelle des Novo-Tschetschenschen Infanterieregiments, welches die Ehrenwache stellte, die italienische Hymne. Der König und der Kaiser begrüßten sich auf Herzlichste und schritten dann die Front der Ehrenwache ab, an deren rechtem Flügel sämtliche höhere Offiziere aufstellten zu geweihten hatten. Nach einem Paradeschritt der Ehrenkompanie fand die gegenseitige Verstellung der Gefolge statt; Kaiser Nikolaus unterhielt sich längere Zeit mit Prineti, der Königin von Italien mit dem Grafen Lambsdorf. Alsdann fuhren der Kaiser und der König von Italien unter der Ehre des Leibgarde nach dem Palais. Langs der Einzugsstraßen bildeten Truppen Später. Das Palais Petershof war mit Blumen und Girlanden reich geschmückt. Eine große Schauermenge begnügte die Monarchen sympathisch. Beim Eintritt im Palais wurde der König von Italien von dem Hofminister Baron Frederici, dem Oberhofmarschall Büttner-Dorff, dem Oberceremonienmeister Hendrik, dem Hofmarschall Grafen von Venken und dem Commandanten des Palais Petershof empfangen. Kaiserin Alexandra, die Kaiserin-Mutter und die Großfürstinnen erwarteten den König im Salon der Kaiserin. Nach der Begrüßung fand die Vorstellung der beiderseitigen Gefolge im Porträtkabinett des Schlosses statt.

\* Petershof, 13. Juli. Der König von Italien ist um 4½ Uhr Nachmittags hier eingetroffen.

\* Petershof, 13. Juli. Zum Empfang des Königs von Italien waren auf dem mit Blumen und italienischen und russischen Fahnen reich geschmückten Bahnhof sämtliche Minister, an ihrer Spitze Graf Lambsdorf,

sowie eine große Anzahl von Hofrädensträgern und Generälen erschienen. Kurz vor 4½ Uhr trafen der Kaiser, geschmückt mit der Kette des Annunciatorden, der Großfürst-Thronfolger und alle hier anwesenden Großfürsten ein. Als der Zug mit dem Könige eintrat, stieß die Kapelle des Novo-Tschetschenschen Infanterieregiments, welches die Ehrenwache stellte, die italienische Hymne. Der König und der Kaiser begrüßten sich auf Herzlichste und schritten dann die Front der Ehrenwache ab, an deren rechtem Flügel sämtliche höhere Offiziere aufstellten zu geweihten hatten. Nach einem Paradeschritt der Ehrenkompanie fand die gegenseitige Verstellung der Gefolge statt; Kaiser Nikolaus unterhielt sich längere Zeit mit Prineti, der Königin von Italien mit dem Grafen Lambsdorf. Alsdann fuhren der Kaiser und der König von Italien unter der Ehre des Leibgarde nach dem Palais. Langs der Einzugsstraßen bildeten Truppen Später. Das Palais Petershof war mit Blumen und Girlanden reich geschmückt. Eine große Schauermenge begnügte die Monarchen sympathisch. Beim Eintritt im Palais wurde der König von Italien von dem Hofminister Baron Frederici, dem Oberhofmarschall Büttner-Dorff, dem Oberceremonienmeister Hendrik, dem Hofmarschall Grafen von Venken und dem Commandanten des Palais Petershof empfangen. Kaiserin Alexandra, die Kaiserin-Mutter und die Großfürstinnen erwarteten den König im Salon der Kaiserin. Nach der Begrüßung fand die Vorstellung der beiderseitigen Gefolge im Porträtkabinett des Schlosses statt.

\* Petershof, 13. Juli. Der König von Italien ist um 4½ Uhr Nachmittags hier eingetroffen.

\* Petershof, 13. Juli. Zum Empfang des Königs von Italien waren auf dem mit Blumen und italienischen und russischen Fahnen reich geschmückten Bahnhof sämtliche Minister, an ihrer Spitze Graf Lambsdorf,

sowie eine große Anzahl von Hofrädensträgern und Generälen erschienen. Kurz vor 4½ Uhr trafen der Kaiser, geschmückt mit der Kette des Annunciatorden, der Großfürst-Thronfolger und alle hier anwesenden Großfürsten ein. Als der Zug mit dem Könige eintrat, stieß die Kapelle des Novo-Tschetschenschen Infanterieregiments, welches die Ehrenwache stellte, die italienische Hymne. Der König und der Kaiser begrüßten sich auf Herzlichste und schritten dann die Front der Ehrenwache ab, an deren rechtem Flügel sämtliche höhere Offiziere aufstellten zu geweihten hatten. Nach einem Paradeschritt der Ehrenkompanie fand die gegenseitige Verstellung der Gefolge statt; Kaiser Nikolaus unterhielt sich längere Zeit mit Prineti, der Königin von Italien mit dem Grafen Lambsdorf. Alsdann fuhren der Kaiser und der König von Italien unter der Ehre des Leibgarde nach dem Palais. Langs der Einzugsstraßen bildeten Truppen Später. Das Palais Petershof war mit